

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

14 Schwadronen und 75 Batterien entgegenstellen. Die Geländeverstärkungen im Hochgebirge und namentlich im Karst stießen auf größte Schwierigkeiten. Durchlaufende Gräben und Unterstände waren in dem nackten Felsboden nirgends herzustellen. Die aus Steingeröll aufgeschichteten Brustwehren gaben keine ausreichende Deckung, erhöhten vielmehr die Splitterwirkung der Geschosse. Das meist sehr beschränkte Schussfeld der Infanterie erleichterte dem Angreifer gedeckte Annäherung. Trotz dieser Schwierigkeiten sahen die Verteidiger, deren Selbstgefühl durch die bisher siegreich bestandenen Abwehrkämpfe sehr gehoben war, den kommenden Großkämpfen mit Zuversicht entgegen.

Erst am 21. Juni, also vier Wochen nach Eröffnung der Feindseligkeiten, gab die italienische Heeresleitung den Befehl zum Hauptangriff am Sfonzo, der am Morgen des 23. Juni beginnen und dessen Druck sich vor allem gegen den Brückenkopf von Görz richten sollte¹⁾.

Sieben Tage hindurch lag schweres Artilleriefeuer auf den ö.-u. Stellungen, regellos über die ganze Verteidigungszone verstreut. Die Wirkung war deshalb gering. Am 30. Juni setzten italienische Infanterieangriffe ein. Sie erreichten am 5. Juli die größte Hefigkeit; der Schwerpunkt des Kampfes lag jetzt am Karst-Plateau. Aber alle Anstrengungen des Gegners waren vergeblich; in der Nacht zum 8. Juli trat völlige Ruhe ein. Am Schluß der zweiwöchigen Schlacht fochten acht ö.-u. Divisionen mit 92 Bataillonen, 300 Feld- und 56 schweren Geschützen gegen 18 italienische Divisionen mit 225 Bataillonen und etwa 700 Geschützen, insgesamt 115 000 Kämpfer gegen 250 000.

Die Italiener verloren 15 000 Mann²⁾. Gegenüber diesen Verlusten war der Gewinn der Schlacht gering; nur bei Sagrado wurde der Rand der Hochfläche erstiegen und südöstlich davon der Fuß des Karst-Randes erreicht. Die österreichisch-ungarischen Verluste betragen 10 000 Mann.

Auf Grund der Erfahrungen dieser ersten Sfonzoschlacht ordnete General Cadorna die artilleristische Verstärkung der 3. Armee an und gab am 15. Juli einen neuen Angriffsbefehl.

Am 18. Juli begann die zweite Sfonzoschlacht mit einer starken Beschießung des Karst-Plateaus. Am gleichen Tage setzten die Infanterieangriffe ein. Erbittert wurde in den nächsten Tagen gerungen. Angriffe wechselten mit Gegenangriffen der Verteidiger; Stellungssteile

¹⁾ Italienisches Generalstabswerk, II. Band, Anlage 75.

²⁾ Fast sechs Prozent der Gesamtstärke. — Italienisches Generalstabswerk, II. Band, S. 225. — Nach dort angeführter Berechnung betragen die ö.-u. Verluste neun Prozent der Gesamtstärke.